

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 5/2008

Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit Dr. Ute Leimgruber

AfPA-Besprechungsdienst 5/2008

Theologische Fakultät Fulda

Hauptbibliothek

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Theologische Fakultät **Fulda**

- Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule -

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät
und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 5/2008

5 Jahre Sammlung der Veröffentlichungen der Diözesen und Verbände

Fünf Jahre sind es nun, dass wir an der Theologischen Fakultät in Fulda begonnen haben, die sogenannte „Graue Literatur“, Texte und Arbeitshilfen der deutschsprachigen Diözesen und Verbände zu sammeln, zu archivieren, per Katalog zugänglich zu machen und zu besprechen. Über 1400 Medien liegen nun vor und zeigen viele Ideen, Maßnahmen und Anregungen, sicher lassen sie auch erkennen, wenn das Rad stets neu erfunden wird.

Ausdrücklich bitte ich alle Institutionen nochmals zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Seit Herbst hat sich Frau Hochstein als Mitarbeiterin in diese Sammlung und die damit verbundenen Aufgaben eingearbeitet. Sie ist die für alle wichtige Ansprechpartnerin. Ich lade Sie alle ein, uns im Internet zu besuchen (www.thf-fulda.de - Archiv für pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte, dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail Hochstein@thf-fulda.de zukommen lassen, senden wir Ihnen die Besprechungen auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Ansprechpartner - Adressen

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Mechthild Hochstein

Domdechanei 4

36037 Fulda

Tel.: 0661/87-554 • Fax: 0661/87-550

E-Mail: Hochstein@ThF-Fulda.de • Internet: www.ThF-Fulda.de

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek: Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09.00-12.30, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 09.00-12.30, 13.30-15.00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00-12.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

Verbum Domini manet in aeternum

Domini manet in aeter

		5/2008
Bibliographische Angaben	Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V. (Hg.): <i>Fairer Handel : Die Welt fair-ändern</i> . München: Steinmeyer, 2007 (Werkbrief für die Landjugend)	AP Gk 10.21

Für wen?	Haupt- und Ehrenamtliche Verantwortliche in Jugend- und Erwachsenenbildung.	
Inhalt	Die Werkbriefe der Katholischen Landjugend zeugen seit 60 Jahren für gute Hintergrundinformationen und erprobte Praxisanregungen. Dies gilt in bewährter Weise für diesen Band, der sich der Thematik des fairen Handels zuwendet: Hintergründe und Fakten, Kampagnen, Methoden und Tipps zu Literatur, Internet und Film werden zur Verfügung gestellt.	
Vielfalt der Materialien	Lernen am Beispiel ist eine der Methoden. Auf 74 Seiten werden dann ganz unterschiedliche Aktionen vorgestellt. Sehr gut aufbereitet in einer Kurzübersicht zu Teilnehmern, Zeitaufwand und Material, einer Ziel/Kurzbeschreibung, den Vorbereitungsbedingungen der Beschreibung/Ablauf, Erfahrungen und Kontaktadressen. Eine Produktvorstellung bietet nochmals Hintergrundinformationen für die jeweilige Aktion. Es ist gelungen, wirklich anregende Ideen und Materialien (vom Kochduell zur Fair-Trade-Party, vom Jugendgottesdienst bis zum Kaffee-Theater) zusammenzutragen, die in den unterschiedlichen Kontexten als Bausteine eingebracht werden können.	
Theorie	Im Theorieteil wird nicht nur eine Übersicht über die heutige Arbeit gegeben, sondern im Rückblick auf die Geschichte und in der Reflexion der Kriterien eine eigene Krieriologie zur Verfügung gestellt. Schon dieser Teil ist durch Graphiken, Fotos und Infokästen anregend gestaltet und lesbar gemacht. Dann werden auf jeweils einer Seite 7 Kampagnen vorgestellt.	
Form und Layout	DIN-A-5 gebunden, 138 S. mit Bildern und Graphiken schwarz/weiß.	

Autor der Besprechung: Prof. Dr. Richard Hartmann

		5/2008
Bibliographische Angaben	Diözese Rottenburg-Stuttgart, Bischöfliches Ordinariat, Hauptabteilung IX Schulen, Referat Schulpastoral (Hg.): <i>Schule als Lebensraum mitgestalten : Neue Impulse und Bausteine für die Schulpastoral</i> . Rottenburg am Neckar, 2007	A P S22

Für wen?	Alle in der Schulpastoral Engagierte und alle daran Interessierte, besonders die Religionslehrer.	
Inhalt	Das Bistum Rottenburg-Stuttgart gehört sicher zu den am intensivsten im Bereich der Schulpastoral engagierten. Schon früh wurden erste Ausbildungskurse durchgeführt und auch durch das Ordinariat die Arbeit systematisch gefördert. Nach dem Projekt Schulpastoral an Beruflichen Schulen und Hauptschulen wurde 2003 - 2006 ein Projekt für Grundschule und Gymnasium durchgeführt und seit 2006 ein drittes dreijähriges Projekt für Realschule und Sonderschule. Es sind Projekte der berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildung, deren Erträge als Methodensammlung hier dokumentiert sind. Je 12 Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen und der Gymnasien wirkten daran mit. Mit dieser Sammlung nun werden wichtige Erfahrungen dokumentiert.	
Vielfalt der Materialien	Nach der Einführung in das Projekt werden auf fast 100 Seiten Beispiele der Schulpastoralen Praxis dokumentiert, jeweils mit Vorbemerkungen und Reflexionen. Ein paar Beispiele seien genannt: Nikolausfeier im Lehrerkollegium, Aktionstag Rauchfreie Schule, Tage der Orientierung, Besinnungstag für Klasse 13,... Auf weiteren 30 Seiten werden jeweils kurz weitere Ideen vorgestellt (z. B. Rose zum Geburtstag von Kolleginnen und Kollegen, ökumenisch-liturgische Disko-Nacht, Friedhofsquiz...). Im Anhang finden sich neben Literaturhinweisen Schulpastoral-Flyer einzelner Projektschulen. Wer da nicht Lust bekommt...	
Theorie	Es wird im Rahmen des Ausbildungskonzeptes sowohl die Frage nach der Grundlage und Bedeutung der Schulpastoral, des Ausbildungsgangs als auch der einzelnen Methoden dargelegt.	
Form und Layout	DIN-A-4, 178 Seiten, mit Bildern und Graphiken schwarz/weiß.	

Autor der Besprechung: Prof. Dr. Richard Hartmann

Bibliographische Angaben	<i>Salz der Erde sein.</i> Pastoralkonzept – Entwicklung in den Gemeinschaften von Gemeinden; Hg.: Bischöfl. Generalvikariat, Hauptabteilung Pastoral/Schule/Bildung, Bistum Aachen, 2006.	A P G 27
--------------------------	---	----------

Für wen?	Gemeindeleitung, Pfarrgemeinderäte, Kirchenvorstände, Hauptberufliche im pastoralen Dienst.
Pastorale	Gemeinde(mitglieder)

Zielgruppe	
Inhalt	Hilfen und Anregungen zur Erstellung eines Pastoralkonzeptes. Die AH gibt zielgerichtet Hilfen, ein Pastoralkonzept zu erstellen, um eine evangeliums- und zeitgemäße Pastoral in den Gemeinden zu leben. Grundlage ist, dass jede Gemeinschaft ein anderes, ein eigenes Pastoralkonzept braucht. Es werden zahlreiche Tipps gegeben, was ein Pastoralkonzept überhaupt ist, wozu es gut ist, wer zu beteiligen ist, in welcher Form das Konzept erstellt wird etc. Neben grundsätzlichen Überlegungen bietet die AH einen konkreten Vorschlag zu einer möglichen Vorgehensweise.
Didaktik	Es wird nach dem klassischen Schema „sehen-urteilen-handeln“ vorgegangen. Die Didaktik ist klar, die Schritte gut nachvollziehbar. Skizzen und Fragebögen ergänzen das Vorgehen.
Vielfalt der Materialien	Die AH enthält neben den grundlegenden Erläuterungen und den Hinweisen zur Entwicklung eines Pastoralkonzeptes zahlreiche weitere Materialien. Es finden sich Adressen (für das Bistum Aachen), Texte; ein Muster zur Entwicklung eines Pastoralkonzeptes; Hinweise zu den Sinus-Milieus sowie diverse Internet-Angebote.
Theorie	Grundlegend sind neben der Bibel und dem Zweiten Vatikanischen Konzil v. a. die Leitlinien der Pastoral in den Gemeinschaften von Gemeinden des Bistums Aachen. Diese Texte werden zur Verdeutlichung häufig zitiert.
Form und Layout	DIN-A-4-Heft; übersichtlich aufgebaut; Zitate sind zur besseren Rezeption grau hinterlegt und grafisch vom Rest des Textes abgehoben.
Sonstige Besonderheiten	Das Heft ist für die konzeptionelle Arbeit in den Gemeinden sicherlich weiterführend und deshalb zu empfehlen.

Autorin der Besprechung: Dr. Ute Leimgruber

Bibliographische Angaben	<i>Männernetzwerk 2/2007 : xy ungelöst? Jungen und Männern gerecht werden</i> ; hg. v. Bischöfl. Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Hauptabteilung Kirche und Gesellschaft, Männerarbeit 2007. maenner@bo.drs.de	A P Gh 4.2007.2
--------------------------	---	--------------------

Für wen?	Männer (und Frauen?), v. a. in der katholischen Männer- und Jungenarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Männer (und Frauen?), v. a. in der katholischen Männer- und Jungenarbeit (die pastorale Zielgruppe ist nicht klar erkennbar).
Inhalt	Der Band stellt die Kompilation verschiedener Beiträge zu einer Tagung dar, die im Jahr 2006 zum Thema stattgefunden hat. Folgende Beiträge finden sich: <ul style="list-style-type: none"> - Von Natur aus anders : evolutionstheoretische Perspektive (Doris Bischof-Köhler) - Zwischen Idolisierung und Abwertung : männliche

	<p>Sozialisation (Lothar Bönisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bitte gib mir nur ein Wort : Männer in der Psychotherapie (Björn Sufke) - Männermedizin – Medizinmänner : Behandlungskonzept in psychosomatischer Klinik (Johannes Vogler) <p>außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Morgenandacht (Stephan Burghardt) - diverse Grußworte
Didaktik	Das Ziel der AH – so es über die reine Dokumentation der Tagung durch den Abdruck der Referate hinaus gehen sollte – ist nicht klar erkennbar.
Vielfalt der Materialien	Es finden sich v. a. die Vorträge.
Theorie	Die Beiträge fokussieren in erster Linie die Geschlechts-Unterschiede, sei es aus biologischer, soziologischer oder psychologischer Sicht. Inhaltlich findet sich wenig Neues. Über die Genderproblematik sollte weiterhin diskutiert werden – eine Diskussion unterbleibt jedoch in der vorliegenden AH; die Beiträge werden kommentarlos aneinander gereiht. Ob der Raum, den die biologische Sicht erhält, für eine gelingende Männer- und Jungenarbeit von heute hilfreich ist, muss angefragt werden. Denn die Genderdiskussion zeigt gerade die Schwierigkeiten einer biologischen Sicht – diese Schwierigkeiten werden jedoch kaum angesprochen.
Form und Layout	DIN-A-5 Heft mit schwarz/weiß Bildern.

Autorin der Besprechung: Dr. Ute Leimgruber

Bibliographische Angaben	<i>Arbeitshilfe Courage!</i> Für Vielfalt und Toleranz; Hg.: BDKJ Hessen, 2007.	A P B 28
--------------------------	---	----------

Für wen?	GruppenleiterInnen, Verantwortliche in der Jugendarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche, Kinder (TN bei Gruppenstunden, Jugendfreizeiten etc.).
Inhalt	<p>Es geht in der AH v. a. darum, sich gegen rechtes Gedankengut zur Wehr zu setzen. Rechtsextremismus und –radikalismus sollen von christlicher Seite abgewehrt werden. Ziel ist es, „alle Menschen guten Willens stark zu machen gegen rechts“ (S. 4).</p> <p>Die AH will informieren (Teil 1: „Wissen“), aufklären (Teil 2: „Sehen“) und aufrufen, sich für christliche Werte einzusetzen (Teil 3: „Handeln“). Im Anhang finden sich ausgewählte Bildungsmaterialien und Arbeitsbögen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teil 1 Wissen von A bis Z: kurze Begriffsbeschreibungen und –definitionen aus dem Themenspektrum Vorurteile, Rassismus, Rechtsextremismus, z. B. Blood & Honour, Ethnopluralismus, Ku-Klux-Klan oder Skinheads.

	<ul style="list-style-type: none"> - Teil 2 Sehen: Es wird umfassend auf Symbole der neonazistischen Szene hingewiesen, die eine rechte Gesinnung versteckt oder öffentlich ausweisen. Gerade die Codes und Zeichen, die für Außenstehende nicht sofort zu entschlüsseln sind, werden fachkundig erklärt; z. B. die Zahlensymbolik (28; 88 etc.) oder die Symbolik bestimmter Kleidungsmarken. <p>Teil 3 Handeln: Dieser Teil bietet Methoden für unterschiedliche Ziele und Situationen, z. B. für den Einstieg oder zum intensiven thematischen Arbeiten. Außerdem finden sich Diskussionsleitfaden für GruppenleiterInnen, zahlreiche Internetadressen, Adressen für Präventions- und Interventionsmaßnahmen, ausgewählte Literatur und weitere Bildungsmaterialien zum Thema.</p>
Didaktik	Die AH ist didaktisch sehr gut; nach den beiden ersten informativen Teilen bietet der dritte Teil eine sehr brauchbare Sammlung von Aktionen und Spielen zum Thema Toleranz und Diskriminierung. Die Beschreibungen der Aktionen sind leicht verständlich. Auch die weiterführenden Hinweise und die Vernetzung mit anderen Aktionen sind sehr gut.
Vielfalt der Materialien	Die Vielfalt ist relativ groß; die Auswahl für GruppenleiterInnen beträchtlich.
Theorie	Die zugrunde liegende Theorie ist die von christlichen Werten und Toleranz, von Courage und Mut gegen rechtes Gedankengut.
Form und Layout	Grafisch sehr ansprechendes Heftchen, übersichtlich und gut zu lesen.
weiterführende Hinweise	Zahlreiche Hinweise im Anhang.

Autorin der Besprechung: Dr. Ute Leimgruber

Bibliographische Angaben	<i>Gebet und Gottesdienst mit jungen Menschen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Österlich unterwegs bleiben - Starke Frauen - Schulabschluss - Aschermittwoch - Als Christ erwachsen werden Hg.: dkv; Referat Gemeindegottesdienste, München.	A L H 2... 2.2007.3 2.2007.4 2.2007.5 2.2008.1 2.2008.2
--------------------------	---	--

Für wen?	Verantwortliche in der christlichen Jugendarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Kinder und Jugendliche
Inhalt	Die AH bieten unterschiedliche Materialien für Gebete und Gottesdienste mit jungen Menschen, z. B. Vorlagen für Schulgottesdienst (für Jahresabschluss in Grundschule, Hauptschule, Gymnasium: 2.2007.5) oder Impulse für Andachten oder Früh-/Spätschichten zu unterschiedlichen Themen; pro Heft

	<p>ein Thema (s. o.). Die Impulse sind detailliert (z. B. inkl. ausformulierter Fürbitten) und recht brauchbar. Sie sind zwar konventionell, aber gut auf das Publikum zugeschnitten. Dennoch empfiehlt sich eine Überarbeitung auf die je konkrete Gottesdienstsituation und keine 1:1-Übertragung.</p>
Vielfalt der Materialien	<p>Es werden zusätzlich zu Texten (z. T. sehr schöne Texte) und Liedvorschlägen (diese verweisen mit Nummern auf ein bestimmtes Liedbuch) auch Kopiervorlagen (Skizzen o. ä.) geliefert, die jedoch nicht immer sehr gelungen sind (z. B. in 2.2007.4 die Skizze von Lots Frau). Schön ist die Vielfalt der Themen, die behandelt werden.</p>
Theorie	
Form und Layout	<p>DIN-A-5 Heft, 15 S., schwarz/weiß-Illustrationen. Die Grafik ist einfach und schlicht, manchmal ein wenig unübersichtlich.</p>
weiterführende Hinweise	<p>Es wird auf die eigenen Materialien des dkv verwiesen; außerdem auf Literatur, der die verwendeten Texte entnommen sind.</p>
Sonstige Besonderheiten	<p>Jährlich erscheint ein Register mit den Stichworten, den verwendeten Bibelstellen, Texten, Gebeten, Geschichten und Liedern.</p>

Autorin der Besprechung: Dr. Ute Leimgruber

Bibliographische Angaben	<p><i>Menschen Leben - Raum für Gott</i> : Unser Weg durch die Adventszeit. Landesstelle der KLB, München, 2007.</p>	<p>A Ch H 10.2007</p>
--------------------------	--	---------------------------

Für wen?	<p>Freiwillig Engagierte und Hauptamtliche, die adventliche Besinnungszeiten (Frühschichten, Spätschichten, adventliche Vereinsfeiern o. ä.) gestalten.</p>	
Pastorale Zielgruppe	<p>Menschen, vor allem in ländlichen Gebieten, die sich auf die Adventszeit einlassen wollen.</p>	
Inhalt	<p>Die Anregungen für diesen adventlichen Weg nehmen sich für die 4 Wochen die Gestalten Johannes, Josef, Maria und Jesus zum Thema. Für jede Woche gibt es eine Einführung, dann gibt es für jeden Tag einen kurzen Impuls, mit Liedidee, Symbolhandlung und Abschlussgebet (jeweils 2-3 Seiten). Immer wird darauf Wert gelegt, dass die Gruppe auch miteinander ins Gespräch kommt.</p>	
Didaktik	<p>Das Heft ist nicht sehr aufregend und</p>	

	vielfältig gestaltet. Doch die beschriebenen Impulse reichen vollends aus, um kleine Feiern zu gestalten. Weiteres Material der KLB wird beworben.	
Vielfalt der Materialien	Vielfältige Quellen werden zusammengestellt und erschlossen. So kann die Arbeitshilfe manch weitere Quellen ersetzen.	
Theorie	Knapp wird auf die Konzeption in der Einladung zum gemeinsamen Weg hingewiesen.	
Form und Layout	DIN-A-4 schwarz/weiß, 88 Seiten zuzüglich doppelter Umschlag, wenige Graphiken, Lieddrucke im Umschlag.	
weiterführende Hinweise	Die KLB-Werkmaterialien machen einen guten bodenständigen Eindruck und sind gut übernehmbar.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Prof. Dr. Richard Hartmann

Bibliographische Angaben	Müller, Heike; Roth, Kristina: <i>Miteinander Leben teilen - Miteinander den Glauben entdecken</i> : Gesprächskreis für Eltern, Großeltern und Erziehungsberechtigte von Kindern der Klassen 1 und 2. RPS Augsburg, 2006 mit CD.	AP S 23

Für wen?	Geistliche und Hauptamtliche in Schule und Pastoral.	
Pastorale Zielgruppe	Eltern, Großeltern und Erziehungsberechtigte von Kinder der 1. und 2. Grundschulklasse.	
Inhalt	5 Kursabende und ein „Schatzsuchertag“ für Eltern/Großelternabende zur religiösen Arbeit werden vorgestellt als Form der religiösen Grundschulerziehung. Themen sind: 1. Einander kennen lernen: Mit Kindern heute glauben leben. 2. Die Advents- und Weihnachtszeit in der Familie gestalten und feiern. 3. Mit Kindern die Bibel entdecken. 4. Fastenzeit gestalten - Tod und Auferstehung Jesu verstehen und feiern. 5. Beten heißt reden mit Gott: Wege	

	zum Beten über Rituale, Symbole und Stilleübungen. Schatzsuchertag: Weil du mir wertvoll bist.	
Didaktik	Sehr pragmatisch wird dieses Konzept vorgestellt und eingeführt als Projekt, die religiöse Sprachlosigkeit der TeilnehmerInnen aufzuweichen, Ermutigung, und Sicherheit für religiöse Erziehung und Sprache auch im Miteinander der Gruppe zu erwirken.	
Vielfalt der Materialien	Ähnlich wie manche Mappen der Sakramentenkatechese wird die Vorbereitung bis in die Einzelheiten entfaltet: Thema, Zeitrahmen, Materialien, Vorbereitung, Ablauf. Die Materialien sind als Kopiervorlage und auf CD zur Verfügung gestellt. Intensiv wird mit Symboldidaktik gearbeitet.	
Theorie	Die Reflexion auf die differenzierte Situation der Eltern kommt m. E. etwas zu kurz. Theologische Einführungen sind vor dem Hintergrund der Zielgruppe der Publikation sehr knapp.	
Form und Layout	DIN-A-4 schwarz/weiß, 54 Seiten und CD.	
weiterführende Hinweise	Als Ansatz mit dieser Zielgruppe sehr anregend.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Prof. Dr. Richard Hartmann

Bibliographische Angaben	<i>Jugendarbeit fördern: „In Kooperation - katholische Jugendarbeit und Schule“.</i> Erzbischöfliches Generalvikariat, Abt. Jugendpastoral/Jugendarbeit, Paderborn, 2006.	AP S 24
--------------------------	---	------------

Für wen?	Lehrerinnen und Lehrer, Verantwortliche in der kirchlichen Jugendarbeit und Schulpastoral.	
Pastorale Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler	
Inhalt	Diese Broschüre reiht sich ein in die Beiträge einer intensiveren Schulpastoral. Sie dokumentiert zunächst, quasi als Autoritätsargumente Statements von Trägern und Schülerinnen und Schülern besonders vor dem Hintergrund der seit	

	über 15 Jahren laufenden Aktion „Jobfit“. In 8 Themenbereichen listet die Broschüre konkrete Kooperationen auf. Neben den wichtigen Kontaktadressen werden in Form einer Datenbank die Schule, die Zielgruppe, die Inhalte, Ort und Zeiträume dokumentiert. Der Ideenspeicher erschließt jeweils in einer Spalte 10 weitere Ideen. Motiviert ist die Publikation zudem mit den Pastoral-Perspektiven 2014, die das Erzbistum Paderborn aufgelegt hat.	
Didaktik	Kein Materialheft sondern eine erste Ideensammlung wird vorgelegt, die neugierig machen soll. Die eigentliche Arbeit beginnt danach.	
Vielfalt der Materialien	Viele anregende Ideen	
Theorie	Wenig entfaltet.	
Form und Layout	DIN-A-5 42 Seiten, schwarz/weiß.	
weiterführende Hinweise	Wer im Bereich Schulpastoral anfangen will, findet hier erste Ideen.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung: Prof. Dr. Richard Hartmann

Domini manet in aeter